dierstaater Zeituma

Ericeint taglich mit Anen ihme ber Some Ferwenge mit tollet wonatlich 10 I fennig. Durch bie Doft bezogen vierleffabriich Wiert 1.- und Beftelleelb

Anns-Blatt

Bugleich Auzeiger für das blane Ländchen.

(Musfuffenb bie Orifchaften : Murtugen, Breitenheim, Bettonbeim, Biebenbergen, Erbenheim, Debioch, Igfiabi, Monponbeim. Maffenbeim, Mebenbach, Monneb, Monbenfadt, Mambach, Connonberg, Bellau, Wiebenbeim,

Rebattion und Geichaftsftelle Bierftabt, Gde Morige und Roberftrage Bedaltion, Deun mit Berfey Deinrich Schutze in Bierfindt.

Fernyuf 2024.

Der Augeigenprois beträgt: für die Asiufpakt

Sstitzeile ober derm Raum 15 Bfg. Reliamen

med Angelgan ins amilichen Tell wessen pro-

Bolle mit 30 Bfg. berechnet. Gingetragen

in ber Boftzeitungs-Bifte unter Rr. 1110u.

282

Hernruf 2027.

5

nL

Dienstag, den 1. Dezember 1914.

14. Jahrgang.

Der Weltkrieg.

Erfolgreicher Rampf unferer Flieger.

inegerfämpfe vom 18. Rov.: Ein Militarflieger bei bette am Morgen ein in der Richtung auf Amiens flie witte am Morgen ein in der Richtung auf Amtens stelles Aviatik-Flugzeug. Er verfolgte und erreichte dieses klugzeug bei Amiens, gab ungesähr 100 Maschinengeschrichüsse ab und beschädigte das Flugzeug leicht, das ber entkam. Der Militärslieger griff darauf ein Albandsülugzeug an, das unnvendete, sich auf den französischen Flieger stürzte und seinen Apparat zum Schwanken beschinengewehr in das Junere des sch Flieger stürzte und seinen Apparat zum Schwanten tracte, so daß das Maschinengewehr in das Junere des Alugzeuges siel. Der französische Flieger stellte das kleichgewicht wieder her, aber der seindliche Flieger war Fwischen verschwunden. Ein anderer Flieger bemerkte tutsche Flingzeuge über Amiens, verfolgte und holte ein Ingzeug ein und hinderte es, zu den deutschen Linien urficzussischen. Bei der Berfosgung dis Mondidier wurde ist inwäsische Flugzeug von drei Geschossen getroffen, französische Flugzeug von drei Geschossen getroffen, ben benen eins einen Benzinbehälter burchschlug. Es dutte bann bie Bersolgung wigen Munitionsmangel auften. Ein weiteres franzostiches Flugzeng griff eine tanbe an; ein beutsches Seichof burchschlug seboch bie alligeberstrebung, so bas ber französische Flieger eiligst

Die beutschen Rrenger im Stillen Ogean.

Relegentlich auch in diesen Kriegszeiten recht oppositiowellen "Times" in Bachington a elast vom 27. November: Berichten aus Sabamerita ift ber Sechanbel namentlich an ber Weftripe bnrch bie Tätigfeit ber beutschen Kreu-ler außerorbentlich behindert, die britigh. Schiffahrt son berfennen, bas enfere Unfabigfeit, Die Ge in biefem feife ber Erbfugel bon ben bentichen Beriofgern ber San-Breftige ju haben beginnt.

Gefechte in Oflafrifa

teiar veröffentlicht eine Mitteilung floer einige fleine keichte ir Oftatrito. Um 8. Offinder griff der Feind mit Wefähr 50% Eingeborenen, dreißig Guropäern und sechs michtinengewehren unsere Stellung det Gazi an. Der wind warde zurüdgeschlagen. Am 2. Kovember tam es n einem fleinen Gesecht oberhalb Mzima am Tsavoflußtiner sand ein Scharmfibel mit einer feindlichen Pataille von Kaurmar am Natronsee flatt. !! London, 29. Rov. Der englische Rolonialftanate-Paille von Agurumar am Ratronfee flatt.

Des ofterreichifche Generalfiabsbericht.

: Bien, 29. Rov. (BIB.) Amflich wird verlautari: 29. Rob, mittags: Der genrige Teg berlief an unter gangen Front in Ruffifch Boten nas Galigien febr Be Bu ben Karpathen wurden bie auf homouna vor-Abtungenen Reafte geschlagen und gurudgebrangt. Untre Truppen noichten 1500 Gefangene.

Der ftellveritetenbe Glef bes Generalftabs. v. Soefer, Generalmajor.

Rene Giegesbeute in Gerbien.

:: Wien, 29. Rou. Bom füblichen Rriegsichauplat birb amtlich gemelbet: Der Gegner feiftet in ber jetigen efechtsfront verzweifelten Wiberftand und verfucht burch bilige Gegenangriffe, Die bis jum Bajonettfampfe gebeihen, unfer Borraden aufzuhalten. Die am öftlichen Stohbaraufer fiehenden eigenen Truppen haben stellenweise bieber Raum gewonnen. Die über Baljewo und blich vorgerndten Rolonnen haben im allgemeinen Die biben öftlich bes Ljig Fluffes und ber Linie Suvoborbreited öftlich Ugice erreicht. Geftern wurden ins-Mant zwei Regimentofommandeure, 19 Offigiere und 1245 Mann gefangen genommen.

Die Türfen 10 Rilometer von Batum.

:: Ronftantinopel, 29. Rov. Das Sauptquartier teilt Unfere Truppen im Tichorofh Tale warfen einen unfere Ernppen im Dingeren ber Flugmunbung burud; die Geschüte ber Landbefestigungen von Bahahmen an diesem Rampfe teil, aber ohne jeden Erluig. Unsere Truppen brangen in die Gegend von Atignen, 10 Rifometer füblich von Batum, vor. — Die Ruffen

behaupten in ihren amtlichen Mitteilungen, bag unfere Truppen im Kantafus besiegt und auf Erzerum gurudge. gangen feien. Diefe Rachrichten find bollftanbig falfch. Unfere Truppen find bereit gur Offenfibe gegen ben Feinb, ber feinerlei Bewegungen außerhalb feiner befestigten Stellungen gemacht hat und im Gegenteil nach bem Rampf im freien Gelbe eine weite Strede bor unferen fiegreichen Truppen gurudgewichen ift.

Rteine Rriegsnachrichten.

* Die Gemeinbevertretung von Antwerben beichlog bie Aufnahme einer Anleihe jur Dedung ber ber Stadt auferlegten Ariegstontribution bon 50 Millionen und gur Beftreitung anderer ftabtifcher Bebürfniffe.

* Die Rechts- und Staatswiffenschaftliche Fafultät Brestau hat dem Generalseldmarschaft b. hindenburg, dem Generalleutnaut v. Ludendorff und dem Minister v. Breitenbach die Bürde eines Doftors der Staatswiffenichmiten verlieben und ben ichwedischen Forichungsreifen-ben Bebin jum Doftor ber Rechtswiffenschaften ernannt.

* Bum Rachfolger bes jegigen Generalgouberneurs bon Belgien, General's ber Raballerie Freiherrn bon Biffing, ift General ber Infanterie bon Gahl jum Stellvertretenben Rommanbierenben in Minfier ernannt

* Rachträglich wird befannt, bag bie "Emben" zwei japanische Dampfer mit englischen Golbaten, also insgefamt brei japanifche Dampfer verfeuft bat.

* Nachbem bie Mufelmanen im Comaliland, an ber Oftfufte Afritas, Runde erhalten haben, bag an ber Grenze bon Reghpten Mufelmanen mit Englandern im Rampfe fieben, gieben mehrere Taufend Somalireiter gegen Meghpten.

* Die Befatjung bes beuischen Unterfeebootes "U 18" wurde nach Chinburg, ber alten hauptstadt Schottlands,

* Obwohl bie offizielle Frift für bie Zeichnung ber öfterreichischen Kriegsanleibe am 24. b. M. abgelaufen ift, bauern bie Beichnungen feitbem unausgefetit fort und haben in Defterreich bereits die zweite Milliarde überschrit-ten und in Ungarn nabezu eine Milliarde erreicht., fo baß bas Gefamtergebnis brei Milliarben Aronen überfteigen bürfte.

* Die Englander begen auf Ihhern die Grieden gegen bie Mohammedaner auf. An mehreren Orten ift es bereits gu blutigen Rampfen gwifchen Griechen und Mohammebanern gefommen.

Rach deutschem Mufter.

Die englifche Griegeanfeihe - mabe in Germany.

:: Unfere englischen Bettern haben verfucht, ben Ersolg der deutschen Kriegsanleihe zu verkleinern, und namentlich haben sie daran gemäselt, daß durch die deutschen Darlehnstassen die Möglichkeit gegeben ist, gegen Verhändung erster Sicherheiten Geld zu beschaffen, mit welchem die Einzahlungen auf die deutsche Kriegsanleihe bestritten werden konnten. Daß von dieser Erseichterung nur in Höhe von rund 750 Milbigen die 17 Kraunt der in Deutschland gereicht lionen, b. i. 17 Progent ber in Deutschland gezeichneten 41/4 Milliarden, Gebrauch gemacht worden ift, haben. Die englischen Beitungen unterfchlagen ober direft entstellt. Jest erscheint, so führt die "Nordd. Allg. 3tg." aus, der Prospett der ersten englischen Kriegsanleibe von 350 Millionen Bfund (etwa 7 Mil-

liarden Warf). Der Brospest enthält folgenden Sat: "Die Bank von England ist bereit, für einen Zeitsraum von drei Jahren, nämlich bis zum 1. März 1918, auf die Kriegsanleihe zum Emissionskurse ohne

Marge Borfchiffe ju gewähren, und zwar zu 1 Proz.
unter dem laufenden Bantsat."
Die Engländer haben also von uns gesernt und
werden künftig unterlassen mussen, über die Einrichtung ber beutichen Darlehnsfaffen und beren Mit-hilfe bei ber beutichen Kriegsanleihe hämische Be-merfungen gu machen. Die Darlehnsfaffen leiben bekanntlich nicht 1 Prozent unter Bankbiefont, fondern jum vollen Bantfag. Auch beleihen die deutschen Darlehnstaffen die Ariegsanleihe oder andere beutiche Anleihen keineswegs ohne Marge und jum vollen Tageskurse ober Emissionskurse, sondern sie beleihen nur 75 Prozent des Wertes oder Kurses. Die Darschnstassen beseichen auch teinesvegs auf drei Jahre, sondern auf drei Monate. Was wird der masvolle Londoner "Eonomist" zu dieser Finanzbolitit sagen, wenn er die anserordentlich konservativere deutsche Maßregel zu kritisseren hatte? Son den Jingoblätzern nicht zu reden.

Bu deutsch bedeutet die Maßregel der Bank von Empland nichts anderes als das die britissen Ariesse.

England nichts anderes, als bag bie britifchen Ariegstoften für eine Dauer von brei Jahren burch Musgabe bon Babiergelb bestritten werden fonnen. So wenig wie in Dentidiand wird natitelid bie gange englifde Ariegeanleibe durch Inanfpruchnahme bon Borfdiffen aufgebracht merben. Es bleibt aber abaumarten, melder Brogentian ber englischen Rriegs

anleihe bel ber Bant bon England lombardiert werben wird. Sollte biefer Prozentsat nur wie in Deutschland 17 Prozent betragen, so werden wir die Engländer nicht fritisieren, sondern ihre Beiftungen anerkennen: allerdings ift damit zu rechnen, daß die Sohe ber Lombardierung in London mahricheinlich gar nicht befannt gegeben wird. In diesem Falle barf man annehmen, daß der Prozentsat sich mit bem unfrigen unvorteilsast vergleicht. Die Einzahlung auf die englische Kriegsanleihe soli in 11 Raten, bis aum 26. Abril 1915 gestaffelt, erfolgen, also viel lang-famer als bei uns. Bis jest sind besanntlich schon über 80 Prozent der deutschen 4½ Milliarden ein-bezahlt worden. Das mögen die Engländer uns nach-

Die Deutschen in Rugland.

:: Die eingegangenen Nachrichten fiber bie bebrangte Lage einer großen Angahl der in Ruß. land gurudgehaltenen Deutschen haben bie Weichsregierung veranlagt, Borfehrungen gur Unterstütung der Notleidenden mit Geldmitteln gn treffen und zu biesem Bwed die Bermittelung der amerita-nischen Botichaft in Betersburg in Anspruch zu neh-men. Unterstützungsbedürftig find vornehmlich die im wehrhflichtigen Alter ftehenden Manner, die meift nach ben öftlichen Gouvernements verschieft worden find, ohne daß ihnen Beit gelaffen wurde, sich mit der für Diese Gegenden notwendigen warmen Reidung bu berfeben,

Berner leiben bie Angehorigen Diefer Leute, Die bei Nichtgahlung ber Miete obdachlos werden, sowie die arbeitslos gewordenen, nicht wehrpflichtigen Manner

arbeitslos gewordenen, nicht wehrpflichtigen Manner nebst ihren Angehörigen vielsach Not, brauchen Geld für die Aussellen in die Heimat usw.

Die Verteilung der von der Neichsregierung bereitgestellten und nach Bedarf aufzusüllenden Geldbeträge geschicht in der Weise, daß den amerikanischen Konsuln in den ginzelnen russischen Gouvernements in regelmäßigen Zeitabständen Geldmittel überwiesen werden, die sie mit Silse deutscher Mittelspersonen den Bedürztigen zukommen sossen. Im Gouvernement Mossau, wo die Anzahl der zurückgehaltenen Teutschen am größten ist, seiten mit Anstimmung der russischen Behörden deutsche Geistliche, in Petersburg ruffischen Behörden deutsche Geiftliche, in Petersburg die verschiedenen deutschen Wohltatigkeitsbereine bie Fürforgetätigkeit. Bon Betersburg aus werden auch die nach ben Gouvernements Biatka, Bologda n. a. verschidten Tentschen regelmäßig mit Geldmitteln berforgt, beren Berteilung durch die mit Bewilligung der russischen Regierung aus der Mitte der Verschidten heraus gebildeten Komitees oder durch deutsche Geist liche erfolgt.

Die Ermittelungen ber amerifanifden Botichaft in Betereburg über die Loge ber nach ben Goubernement Bologba verschiaten Deutschen haben ergeben, baß es hier allerdings vielen an ben notigen Exiftend. mitteln fehlt, boch find bie ruffischen Behorben be-muht, bem burch Schaffung von Arbeit nach Mos-

lichkeit abzuhelfen. Gegenüber mehrjaden Klagen über bie Bertellung ber Berichidten auf die einzelnen Diftritte bes Gou-bernements, über die Behandlung der Kranten, der Greife, ber Frauen und Rinder haben die ruffifchen Behörben mitgeteilt, daß in den außersten Rorben nur diejenigen wehrpflichtigen Manner, die den gegen Rufland im gelbe stehenden Truppenteilen angehören, berichidt werden; ellen übrigen, namentlich auch ben Kranken, wird gestattet, in Wologda selbst ober in ben angrenzenden Ortschaften nitt günstigeren klimatifchen Berhaltniffen gu bleiben.

Bas bie Beichaffenheit ber Unterfunftsraume anlangt, fo wird befannt gegeben, daß diefe fich nicht bon ben Bohnungen ber in Bologba anfäffigen Ruffen untericheiben; trop bes bichten Bufammenwohnens find Rrantheiten bisher nicht gu bergeichnen gemefen.

Wologda ist eine größere Stadt, die in der Luftlinke rund 600 Rilometer fubbitlich bon Betersburg und rund 400 Kilometer nordöftlich von Mostan liegt. In 280. logba treugen fich bie beiben großen Gifenbahnlinten Betersburg-Refaterinburg-Bladiwoftot (Transfibirt fche Gifenbahn) und Archengelst-Mostan.

Der Krieg in Siidafrika. Rene Gefechte in Dftafrita.

:: Amsterdam, 27. Nov. Aus London berichtet das dortige Presbureau über eine Anzahl Kleinerer Gesechte in Oftafrika, die zwar keine Beränderung in der Lage ergeben, dafür doch die Deutschen berhindert hätten, sesten Fuß auf englischem Gebiete zu jassen. Dagegen nahmen wir den bedeutenden deutschen Beiten Ropers auf Deutschen Beiter der ichen Boften Longido ein. Indische Truppen griffen Longido am 3. Robember an, besehten brei ftarte Stellungen, mußten sich aber bei Nachtanbruch wegen Waffermangels nach bem englischen Lager guruckziehen nit einem Berlust von 21 Europäern Die Deutichen verloren (38 ?) Europäer und 84 Gingeborene. Einige Tage fpaier raumten die Deutschen Longido, das von den Engländern besetht wurde. Die Deutschen zogen am 20. Nov. westlich des Bistoriases nach Uganda hinein, wurden aber dort mit einem Berlust von 60 (?) Mann vertrieben. Die Engländer hatten nur sechs Berwundete.

Longido ist ein Kultanderg in wasserloser Gegend an

ber beutsch-britischen Grenze, etwa 60 Kilometer nördlich bes Mern. Die Besehung Diefer Stelle ift wegen ihrer Abgelegenheit ohne jebe Bedeutung.

Panzerzug-Arieg gegen die Buren.

:: Rotterbam, 27. Rov. Die Englander operieren jest im Freistaat hauptsächlich mit Pangergugen gegen bie aufständischen Buren, wobei sie sich aber nicht von ben Eisenbahnlinien entsernen tonnen, so bag biede Unternehmungen taum zur Bernichtung des Feindes führen und ihnen nur defensive Bedeutung zukommt. Dewet ist noch immer unauffindbar. Dienstag früh unternahm, einer Depesche aus Brätoria zufolge, Ka-bitän Wallis mit einem Panzerzug namens "Tra-falgar" einen Borstoß in der Richtung Reit und Frank-fort, wo die Aufständischen mehrere Tage hindurch versucht hatten, Panderzüge zu beschädigen oder gur Entgleisung zu bringen. — Bei Reig entwickelte sich ein scharfer Kampf. Die berittenen Aufständischen versuchten, bem Zuge in der Rabe einer tiesen Schlucht ben Weg zu verlegen. hier war der Bug dem gener ber auf einer Sohe lagernden Rebellen ausgesetht. Arafalgar" fonnte aber mahrend ber Sahrt weitertampfen und foll von den Aufftandischen 15 Mann getotet oder verwundet haben. Unter den Bermunbeten war Dewets General Nicolaas Sierfontein. Bon Dewets drei Generalen soll jeht nur noch einer übrig geblieben sein. Zwei Banzerzüge machten am 25. Rov. von neuem eine Refognoszierungssahrt in der Richtung Reiz. Die Eisenbahnlinie war am Tage zuvor schwer beschädigt worden. Die Aufständischen sollen vertrieben worden sein. Ein dritter Panzerzug namens "Schrittmaker" hat sich jeht den zwei anderen angeschlossen.

Aus Tfingtaus letten Wochen.

Die soeben in Berlin eingetroffenen Rummern bes "Dstasiatischen Lloyd" vom 25. Sept. und 2. Okt. bringen noch einige Mitteilungen über die Borgänge bei der Belagerung Tsingtaus, die auch jetzt, nachdem den Japanern ihr lleberfall auf die deutschen Besitzungen schließlich gelungen ist, noch don Interesse sitzungen schließlich gelungen ist, noch don Interesse sind. Sie zeigen, mit welcher Tapferkeit die kleine deutsche Besatung der japanischen llebermacht standzehalten hat, und wie sie erst Schritt sür Schritt nach schweren Kämpfen zurückgewichen ist. Mitte September eröffneten die Japaner den Angriff auf Tsingtau ernstlich. Bei Lauting, an der Grenze des Schutzgebietes, kam es zuerst zu einem Borpostengesecht, det dem der Leutnant der Reserve Frhr. v. Riedesel, zweiter Sekretär der deutschen Gesandtschaft in Besting, siel. ting, fiel.

Unterm 24. Sept. wird fodann bem "Dftaf. Lloyd"

aus Tfingtau gemelbet:

"Japanifche Bospoften haben die Grenze des Schutgebietes überichritten; die Deutschen behaupten ihre Stellungen. In ber Rahe bes Medlenburg-haufes hat ein Borpoftengesecht stattgefunden. Trob der Uebermacht der Japaner ift diefes für die Japaner verluftreich ewefen. Die Japaner haben fich gurildgezogen. Ein ersolgreicher Angriff wurde bon den Deutschen gegen die Japaner beim Kletterpaß in den Bergen weillich vom Laoshan gemacht."
Die nächte Weldung aus Tsinanfu vom 28. Sept.

befagt:

"Die Japaner find in das Schutgebiet eingebrungen. Es ist an berschiedenen Pläten zu Borpoftengefechten gekommen. In der Bucht von Bangkochung sind von 21 Dampsern japanische Truppen gelandet worden, die dann über Wangko in den Hotungpaß eingedrungen sind. Dort hat eine deutsche Abteislung von einigen vierzig Mann eine Stunde lang hunderten von Japanern Widerstand geleistet und sich der auf ohne Nachust zuwüsseren wöhnend die barauf ohne Berluft gurudgezogen, mahrend bie Ja-paner Berlufte gehabt baben. Die Japaner find oann

durch den Laufhan in das Tal des Litfunfluffes eingedrungen. Ingwischen war bei Liuting und Wali am 18. Gept. japanische Ravallerie erschienen, bon ben bentischen Borpoften aber mit Berluften gurudge-wiesen worben. Dabei ift damals Leutnant Grhr. von Riebesel gefallen. Angesichts ber inzwischen eingestroffenen japanischen Berfiartungen find in ben folgenden Tagen auch die beutschen Borposten auf die Litfuner Cinie gurfidgezogen worden. Die Japaner haben am 27. Sebt. Die Linie befett, Die fich bon Tjangton an ber Bucht bon Riantichon über Litfun nach Chatfelou an ber gleichnamigen Bucht hinter bem Kaiferftuhl ausdehnt. Die Japaner haben bei bem Borgeben ftarte Berlufte gehabt; auf beuticher Seite find ein Dann ichwer und acht Dann leicht verwundet worden. Deutscherfeits hat niemals die Abficht beftanden, Die entfernten Berge gu halten. Gelbft die Linie Tfangton-Shatfefon wurde fur die borhandenen deutschen Streitkräfte zu ausgedehnt gewesen sein. Die ersten bejestigten Berteidigungsstellungen liegen fämtlich in der Rähe den Tsingtau. Der Gesundheitspulftand in Tsingtau ist gut, die allgemeine Stimmung vorzüglich." Am. 29. Sept. heißt es aus Tfinanfu: "Tfingtau

ift im Laufe bes geftrigen Bormittags bon einer Binienicifis-Division beichoffen worben. Es ift fein Schaben angerichtet. Bei bem Landangriff ift bie Linie Waldersee Höhe geräumt worden, da die Ueber-macht des Heindes zu groß war. Die Festung ist jest vollständig eingeschlossen. Der Berlust ist gering. Leutnant d. Fries ist gesallen."

Und am 1. Okt.: "Bom Kampf um Tsingtau am 28. Sept. wird aus zuverlässiger Quelle gemeldet:

Die Japaner gingen mit großen Maffen jum Angriff vor. Dabei wurden etwa 50-70 Deutsche in die Bringbor. Dabei wurden eina 30-70 Leutige in die hartnädigem beinrich-Berge abgedrängt, die nach hartnädigem frampse dem Feinde in die Hände gesallen sind. Die Birkung des Feners der deutschen Geschütze und Maschinengewehre, die auf der Flanke durch Schiffsartillerie unterstützt wurden, war sehr groß. Die Jasartillerie unterstützt wurden, war sehr groß. artillerie unterstütt wurden, war sehr groß. Die Jaspaner haben 1700 Tote und 800 Bermun= bete verloren. Die Berluste der Deutschen sind

Politische Rundschau.

+ Berlin, 27. Robember.

- Der Reichstangler b. Bethmann Sollweg und bet Staatsfeiretar bes Auswartigen Amts b. Jagoio find am Donnerstag in Berlin eingetroffen.

Gin-Pfund-Feldpostbriefe. :: Bom 2. bis einschließlich 8. Dezember werben wieder Feldpostbriefe nach dem Feldbeer im Gewicht bon 250-500 Gramm jugelaffen werben.

Borübergebenbe Menbernng bes Weingefeles. :: Am Donnerstag hat der Bundesrat einem Antrage Preugens auf vorübergebende Abanderung bes Beingesetes vom 7. April 1909 augestimmt. Rach bem geltenden Geset barf bem aus inländischen Trauben gewonnenen Tranbenmost ober Wein - bei Berstellung von Rotwein auch der vollen Traubenmaische - Buder, auch in reinem Baffer gelöft, jugefest wer-en, um einem natürlichen Mangel an Buder baw. Alfohol ober einem Hebermag an Saure infoweit abguhelfen, als er ber Beichaffenheit bes aus Trau-ben gleicher Urt und Sertunft in guten Jahrgangen ohne Bufag gewonnenen Erzeugniffes entfpricht. Der Bufat an Budermaffer barf jedoch in feinem Falle Busat an Zuckerwasser dars sedoch in keinem Falke mehr als ein Fünftel der gesamten Flüssseit betragen. Diese Bestimmung ist dahin abgeändert, daß der Zusat diese Zusat der Zus niffe ber biesjährigen Ernte.

Söchftpreife für Fabrit- und Gutterlartoffeln. :: Der Festfehung von Sochstpreifen für Speife- fartoffeln ift nunmebr auch eine folde für Kartoffel-

fabritate gefolgt, die mit Rudficht auf Die Berord nung des Bundesrates fiber den Kartoffelgehalt bet Brote, die mit dem 1. Dezember in Kraft treten, bon besonderer Bichtigkeit für die Preissestehnng der Brote ericheint Brote ericeint. Um einer fich widersprechenden gut fassung über die Bedeutung des Söchstpreifes por zubengen, wie sie sich vielsach bei den Produzenten, ben Großhändlern und den Kleinhändlern herausge ftellt bat sind ben stellt hat, find für die drei Kategorien brei ber schiedene Grundpreise maggebend. Es find folgende Sage bestimmt für je 100 Kilogramm: bei Brima Par Säge bestimmt für je 100 Kilogramm: bei Prima gar tosselstärkemehl und Kartoffelhärke im Produzenken preis 29,30, im Großhandelspreis 31,10 und im Alein handelspreis 31,70 Bark. Zu diesen Preisen, die sin brutto einschließlich Sad verstehen, kommt noch ein Buschlag von 0,50 Mark. Folgende Preise dagegen verstehen sich netto ohne Sad + 0,50 Mark Zuschlag bei Kartofselssoden Produzentenpreis 25,00, Groß-handelspreis 25,30, Kleinhandelspreis 25,90 Mcrk bei Kartofselschaftel 21,75 bzw. 24,05, bzw. 24,05 Mark: bei Kartofselwalzmehl 27,00 bzw. 28,80, bzw. 29,40 Mark. Diese Grundbreise haben Geltung int ben ostdeutschen Bezirk einschlichlich der Provinz Bran benburg. Für den süddeutschen Bezirk erhäben ist benburg. Bur ben subbentschen Begirk erhaben fie hich um 1,50 Mart pro 100 Rilogramm, für ben mehrentigen um bentigen um 1 Mart und für ben mittelbentigen um 50 Bfg. bro 100 Kilogramm. Gir die Broving Oftpreußen ift aus verschiebenen Gründen eine Grundligung ber Charles mäßigung der Grundpreise um 1 Mart pro 100 giso-gramm vorgesehen. Die höchstpreise für Futterfat-toffeln sind je nach Bezirk auf 1,80 bis 2 Mart pro Bentner festgesest. Barlamentarifges.

10b

5 51

erfuß

pagar

berni

Mitit

Ret !

on in

Gür

defun

delien

4 94

qu

oring and bat.

had

ebis

non

und

ater

ha ushi de brin

tige

Par

of the street of

? Dem Reichstage ist das Berzeichnis der Orte zugegangen, die in eine andere Serviellasse eine reiht worden sind. Die Ermächtigung dazu ist befand lich bereits am 15. Juni erteilt.

Politische Rundschau.

Die zweite Kriegstagung bes Reichstages. :: Am Mittwoch, ben 2. Dezember, tritt ber Reichstag abermals zusammen, um über die Rachtragsfredite ju beraten, bie ber Krieg erforbert. Um biefer Sigung eine ähnlich geschloffene Einmätigkeit ju geben wie ber erficht hatte ber aus bem Sauptquartier nach Berlin guridge tehrte Reichstangler Dr. b. Beihmann-hollweg am Conti tag Einzelbesprechungen mit den Parteiführern. Die Abgeordneten nahmen am Montag mit ihren Fraktionen Rücksprache. Deren Ergebnis wird Dienstag in einer freien paraussichtlich 20 alla wird Dienstag in einer freien, voraussichtlich 36 gliedrigen Kommission beratts werben, möglicherweise unter Teilnahme bes Reichstant ber Man hofft, burch bie munblichen Grörterungen ber bereits befannigegebenen Borlagen ihre glatte und einmit tige Erledigung am Mittwoch gu erreichen.

Politifche Rachrichten.

- Der Raifer und König Ludwig von Babern ba ben an ben Reichstanzler aus Anlah feines Geburtsiagts hulbbolle Telegramme gefandt. herr b. Beihmann Col. weg ift am 29. Nov. 1856 geboren.

Defterreich:lingarn. Die ber "Germania" aus Bien gefchrieben wird. hat bas Rejultat ber Beidnungen für bie öfterreichis ungarische Ariegsanleihe selbst bei Optimizen angenebst Ueberraschung ausgelöst. Trogdem beide Finanzminisch burch die Banten auf das Jublifum einwirfen fiegen, damit von der Mästichtelt genebilitum einwirfen fiegen, bamit von der Möglichfeit, Wertpapiere zwecks Beidnutg der Anfeihe zu beleihen, möglichft eingeschränft Gebraud gemacht werde find in Caffenicht eingeschränft Gebraud gemacht werde, find in Desterreich 1441 Millionen, in mil garn weit über 800 Millionen, also zusammen 2,2 mil fiarden, gezeichnet worden. Wenn man die Kapitalefraft der öfterreichisch-ungarifden Monarchie mit jener Des Deut ichen Reiches vergleicht, fo muß man dieses Ergebnie als nicht minder gunftig begelchnen, wie jenes ber bentichen Rriegeanleihe. Man bedente nur, daß Desterreich lingare taum mehr als vier große Stadte hat, Deutschland bagegen 48, und man bedente weiter, dag das größte Rronland Defterreichs unter bem Rriege ichwer leibet und teilmeife noch vom Teinde besett ift. Der Patriotismus ber bollerung bot fich alfe bollerung hat sich also auch gegenüber ben finansiellen Anforderungen der Megierung glangend bewährt. Gergu trug natürlich bei, daß die Zeitungen aller Sprachen nach.

Das Stiftsfräulein.

Roman bon Lewin Schüding.

(Rachbrud verboten.) "Und mas Benbels betrifft, um beffenwillen 3hr mich ichaltet," unterbrach fie ihn, "fo dachte ich nie, bag er Euch dabon fagen wurde, ba er Euch gar nicht Freund tit; aber ich mußte ihm alles fagen, er ift unfer Oberhaupt und hat gemiffe Spruche, mit benen er une alles abfragen tann. Bir muffen bann tun. was er immer will. Mehr darf ich Euch nicht fagen. Best will ich gehen."

"Madchen, wie fiehft bu mich fo traurig an?" Bernhard ergriff ihre Sand und brudte fie mit bem gutmiltigen, aber ichlechten Trofte: "Sei nicht fo traurig! Ich will alles tun, was ich tann, um bich gliidlich zu machen — du follst nur verlangen dürfen was du wünschest — sei nicht so traurig, Lene; aber in der Tat, jest mußt du gehen."
Sie erhob sich, nahm die Lampe und ging leise

aus ber Kammer.

Ihre traurigen Borte hatten Bernhards Freude gedampft: balb aber gewann biefe mit einem unge-meifenen Entzuden wieder bie Dberhand; er war alfo nicht der Baftard Katterbachs, wie biefer ihm an jenem Abend im Balbe gugeflüftert hatte. Bie eine Bentnerlaft fiel es ihm bom Bergen. Er icaute burch bie Benfter, ob es nicht balb tage; mit bem erften Sonnenftrahl wollte er jum Schloffe hinauf, um eines bon herrn bon Rraneds Bferben gu entlehnen, bann windfcnell nach Bechenburg, um in den Befit der Do-tumente gu fommen - feine Gebanten flogen ben Sufen feines gespornten Gaules bor - über die Beide Bum Stifte, gu Ratharinen - er fah fich bor ihr fteben, zitternd, atemlos, seine Urfunden in der Hand — er sah sie selber zittern — blag und rot werden er fab, er fühlte fie in feinen Armen liegen. - "D Gott, o Gott, wie fann ein Menfc boch gludlich fein!" jubelte er auf und ichlug bann ftff bie Banbe susammen, als ob er beten wolle. Ein huften tonte bon jenfeits ber Ruche ber burch die nachtliche Stille. Es war Margret.

Weine Mutter," stammeite Bernhard betroffen, ich benke nicht mehr an fie noch an die arme Lene. Bas foll aus meiner Mutter werben? - Gie habe mich geftohlen, fagte Lene - Berr bes Simmels, es geht

Er fant in bie Riffen gurud, feine Bruft mogte, bon einem gewaltsamen Atem bewegt, feuchend auf und - er rang mit fich in einem inneren Kambfe, ber ihm ben Schweiß auf die Stirn trieb. Gine Schar bon unseligen Gedanten flog burch sein fieberndes Sirn; seine Mutter hatte ihn feinen Eltern genommen weshalb - fonnte fie einen anderen Grund gehabt haben, als ihn bem geheimnisvollen, aber ficher toblichen Berhängnis gu entreißen, das die anderen Rinder der Schemmehichen Familie — sein alteres Brüderchen und seine Schwester betroffen? Er dankte ihr bas Leben also — nur ihr, glaubte er; sie hatte ihn wie ihr eigenes Kind großgezogen - fie hatte alle die unfägliche Laft auf fich genommen, welche die Erziehung eines bilflosen Geschöpfes einer Mutter aufburdet - gegen ein fremdes Kind hatte fie alle die Geduld, die he-gende und pflegende Sorgfalt geübt — er mußte ihr ja noch mehr dantbar sein als einer rechten Mutter. Und nun, was follte aus ihr werben, wenn er mit feinen Ansprüchen herbortrat; Burde bie Welt, wür-ben die Gerichte es glauben? Burde es nicht heißen, fie habe, bon Katterbach bestochen, ihn unterschlagen? Burde Herr von Driesch, der sie nicht leiden mochte, den Umstand verschweigen, daß sie Geld von jenem bezogen habe, und wenn der auch, wurden es die Dienstboten, die es alle erfahren und gewiß schon längst ein Gerede daraus gemacht? Burde es nicht heißen, wenn Margret ihn aus bloßer Borsicht seinen Eltern entzogen habe, weshalb sie denn nicht jett, nun er erwachsen sei, das Geheimnis entdeckt habe, um die Guter nicht in fremde Sande tommen gu

Diese Frage machte thn einen Augenblick stutig und ließ einen Schatten von Argwohn gegen Margret in ihm selber aufsteigen. Aber Margret, sagte er sich wieder, hing mit einer so mütterlichen Zärtlichkeit an thm; er war thre einzige Frende, die ste auf be-

Welt hatte; gewiß war es the unmograd, par von ibe zu trennen und ihre Mutterrechte an ihm aufzugeben sie war eine alte Frau, die nicht lange mehr in leben hatte und wahrscheinlich gedachte, auf ihrem desbette ihm die Papiere auszuhändigen. Sie hatte freilich fortwährend Gield den Catterin kannen abei freilich fortwährend Gelb von Katterbach bezogen: abei es war ja eine Pension, die ihr auf die Giter versichen, wie sie ihm oft gesagt, obwohl er nicht recht begriffen, weshelle sie begriffen, weshalb sie gegen andere ein Geheinnis daraus gemacht hatte: und er wußte zudem, daß sie nichts davon für sich behalten, sondern es ganz seine Studien verwandt habe. — Die arme alte Frak-wenn es möglich sei, sie den Gerichten zu entziehen, sollte er sie vor der ganzen Math habstellen? follte er sie bor der ganzen Welt blogstellen? und es war auch nicht möglich, sie den Gerichten zu entraiehen; seine Ansprüche ließen sich sicherlich nicht ohne Rechtsbändel und ohne Rechtshändel und ohne ihr Zeugnis durchsehen. Es war unmöglich, es konnte ihr den hals fosten

Der Morgen dämmerte. Bernhard hatte sich er hoben und schritt in seinem Jimmer auf und ab: als die Sonne emporstieg und ihre ersten Strahlen durch das Fenster in sein blasses Gesicht kallen burch das Fenster in sein blasses Gesicht kallen sein dicht wie sie pflegte, wenn Margret um diese Zeit nach ihren Dienstleistungen verlangte Er ging, um gent ihren Dienstleistungen berlangte Er ging, um gent zu weden — aber ihre Kammerklir stand offen, mit ihr war fort; ein Teil ihrer Hammertir stand offen. berschwunden, der andere lag in ein Bündel zusammen geschlagen auf dem Titk

"Bas habt ihr miteinander gehabt?" fragte Mar geichlagen auf dem Tifch. gret, als sie ihn hörte, mit einer schaffen und etwas sornigen Betonung, mabrend fie Bernhard icharf ins

"Richts, Mutter!" "Richts? Solch ein Richts ist auch eine hinreichende Antwort: geht, ich will aufftehen, seht mir erst den Echemel hierher vors Bett, so! — Es ist vielleicht gut, daß die Dirne fort ist," murmelte sie, als Vern hard aus der Kammer hard aus ber Kammer war.

(Fortfebung folgt.)

d auf die Notwendigtett himviesen, die Ariegsanhaben. Richt minder wirlfam war die Unterfingung, Anleihe burch die Empschlung von der Kangel triuhr, wie dies auf Anordnung des Kardinal-Erzbibien gefcah. Auch d'e Ban'en haben gu bem Erbedurch beigetragen, daß fie auf die ihnen angebotene on bon fünf Mchtel Brogent gugunften bes Bublibrisichtet haben. Der impojante Erfolg ber Kriegsift ein Beiden für die ungeschwächte Kraft des

Italien.

ein

Der frahere Minifier des Meugern Marquis Bisconttift, 86 Jahre alt, gestorben. Der Berftorbene hat in Italien bas Ministerium bes Auswärtigen gefür uns in Deutschland ift fein Rame mit ber Eran eine ber weniger erfreulichen Episoben in ber dung ber beutscheitalienischen Begiehungen, an bie bur" auf ber Algeeiras Konfereng berfnübft, wo wir Menifche Bolitit bollfommen an der Seite Frankreichs

Aus Stadt und Land.

Berhafteter Goldsammler. In Nachen wurde the und mit angeblich großem Berdienst, anschei-an das Aussand, weiterverlaufte. Es besieht tingende Berdacht, daß er diesen Handel schon ab der ganzen Kriegszeit gewerdsmäßig betrie-at

Schandbare Hartherzigkeit. Der Landrat des Gardelegen, d. Alwensleben, hat unterm 23. nachstehende öffentliche Bekanntmachung ergehen Der Landwirt Wilhelm Strauß in Lodfiedt delbe hat oftbreußische Flücktlinge, eine Frau wei Kinder im alter von 5 und 1½ Jahren, die dem Gemeindeborstand auf Grund des Kriegs-Bägeleiges übermissen waren, abne weiteres vor egesetes überwiesen waren, ohne weiteres vor te heizbare Zimmer zur Berfügung hat. Frie-and weinend wurde die arme Familie von Nach-

nd weinend wurde die arme Familie von Nachten des Strauß, die kein heizbares Jimmer
baben, aufgenommen. Strauß hat schon bei
ushebung der Mobilmachungspferde wenig vaterbe Gesinnung gezeigt. Zur Warnung für andringe ich dies zur öffentlichen Kenntnis."
Die Tragödie einer ostpreußischen Jamilie. Auf unsische Schickfal, das durch den Krieg über viele lische Familien gekommen ist, wirft ein grelfes folgende Meldung: In Gottschimmerbruch im driedeberg in der Neumark ersticken zwei ostunde Flüchtlinge, eine Tsjährige Frau und deren unge Enkelin, an Kohlengasen. Sie stammten aus krabowa. Der Kater, die Mutter und der Brusnabowa. Der Bater, die Mutter und der Bru-es Mädchens sind von den Russen erschossen Bon der ganzen Familie ist nur noch ein ges Dlabden übriggeblieben.

Ein Beitrag für die neue "Emden". Bankler masgengier in Halle sandte an das Reichsmaste 20 000 Mark als Beitrag zum Bau einer

farteren "Emben".
Gentorung bes norwegisch-deutschen Rabels.
lette birefte norwegisch-deutsche Rabel nach Samift unterbrochen. Der telegraphifche Berfehr wird ungehindert, nur mit einem Beitverluft von Minuten, über Ochweben und Frebericia in Minuten, über Schweden und Fredericka in nart geleitet, von wo aus unter Umgehung von utg als Umlegestation eine direkte Linke nach geht. Höchster gerftört.

Lie "Discussionen jegt hin und wieder auch geben Sebel zerftört, deinem Feldpostbriefes: Wir bekommen jegt hin und wieder auch gehen Sebel ift recht geschättt: doch eine Corte

aben. Tabat ift recht geschätt; boch eine Corte be " Diefes Gewächs befigt nämlich bie bor-Gigenicaft, einen jeden gegenüberlie-Somie nun die Franzosen den starken Qualm einkadores in die Rase bekommen, ergreisen arenweise die Flucht; leider können wir sie erfolgen; wir würden hausenweise Gesangene tolgen; wir würden hausenweise Gesangene die Disensiv-Zigarre wirkt lähmend auf asse, tanden. Ich bin der Meinung, daß man für den Breis, den hundert dieser entswirtenden Offensiv-Zigarren kosten, schon 30 ganz leidlich rauchdare Glimmstengel betäme. Ich wolsen wir die Franzosen doch in howeise aus ihren Gräben und Schanzen janicht durch so verwerfliche Mittel wie diese aben-Disensiv-Zigarren.

Meber bas Schidfal ber Olympifchen Spiele 1916 auslande vielsach Zweisel entstanden. Das inter-e olympische Komitee hat jedoch dieser Tage durch Orfigenben, ben frangofifchen Baron Coubertin ichen Reichsausschuß für olympische Spiele wiffen in Bellin rechnet. Wenn noch Aenderungen bon Berlin rechnet. Wenn noch Aenderungen bon Beite für notwendig gehalten würden, fo fonne beriber beschloffen werben. Herr v. Bodbielsti, der nebe bes Deutschen Reichsausschusses für olonpische bat diese Deutschen Reichsausschusses zur owningtige bat diese Erklärung, die durch den beutschen Gein Vern vermittelt wurde, mit Daut entgegengedie Vergendwelche Beschlüsse von deutscher Seite während bes Krleges nicht gesaßt werden. Burbon Seiten des Reichsausschusses nur die naAtheit der ihm angehörenden Bereine Unter-Arbeit ber ihm angehörenden Bereine Unter-

Die Feuerwehr im Rampf mit einem Tobfüchtigen. diner Feuerwehr hatte Sonntag einen unerwartemit einem Tobsüchtigen zu bestehen. Als die baten in ein brennendes Zimmer eindrangen, ich plötlich einem Mann gegenüber, ber wie mis um sich schlug und laut schimpsend gegen die betrleute vorging. Da gütliches Zureben nichts den Feuerwehrleuten nichts anderes übrig, als sinchtigen, der nur mit dem Hemd bekleibet war, den Fangleinen zu sesselle. Es mußte schließlich der für erste Hilfe herbeigerusen werden, der den nach dem Birchew-Krankenhause schaffte. Das lonnte in wenigen Minuten gelöscht werden. Nätzig in wenigen Minuten gelöscht werden. Nätzig vorläusig noch, wie der Mann in die Wohig es vorläufig noch, wie ber Mann in die Bobheingekommen ift. Man nimmt an, daß er die In-ber Bohnung besucht hat, die, wie es scheint, in Estunben fortgegangen ift und ben Mann allein dimmer gurudließ.

Lokales und Provinzielles.

Bierftadt. Gemeinbevertretung. 1. Der mit bem Schloffer Rarl Bellenbach abgeschloffene Bacht-vertrag murbe entgultig genehmigt, besgl. 2. Die Fortführung ber Gasleitung in die Erbenheimerftraße bis jum Saufe bes herrn Ludwig Dobus. 3. Dem Gemeindear-beiter Konrad Scherf wurde eine Graufitation von 52 Dit. bewilligt. 4. Bur Projefführung gegen ben Taglobner Emil Stier bon bier auf Raumung ber bon ber Gemeinde gemieteten Bohnung murbe die Genehmigung erteilt. 5. Die Berfügung des Rreisausichuffes betr. Schöffenwahl murbe befannt gegeben. Befanntlich ift gegen bie Neuwahl bes herrn Maurermeifters Ludwig Belfenbach als Gemeindes fcoffe Ginfpruch erhoben worden, und wird bie Angelegenbeit bemnachft im Rreisousschut ihr. Erledigung finten. 6. Frau Bebnte von bier batte gelegentlich ber Gemeindeobstversteigerung ben Ertrag eines Baumdens mit 2.60 Mt. erstanden. Da das Obst jedoch, bevor die Zustimmung bes Gemeinderats erfolgt war, bereits gestohlen worden war, wurde die Steigerin bon der Zahlung bes Betrages entbunden. 7. Es murbe befchloffen, Die Raume bes Sprigenhaufes an Die Eleftrische Lichtleitung angufchliegen und Die Mittel hierzu ju bewilligen. 8. Die Mittel gur Errichtung eines Ablauftanals in der Schulftrafe merben bewilligt. 9. Als Ditglieder einer Ginquar. tierungstommiffion wurden gewählt bie Berren Ludwig Florreich, Rael Borner und Beinrich Mayer. 9. Die feit-ber von Artur Romer innegehabte Bohnung im Gemeinbehaus murbe anderweitig vermietet gu eine Jahres. miete bon 240 Dart.

. Mus ber 88. Berwundetenlifte. Dust. im Reg. 88, Beber - Bremthal berm. - Ref. Gaugler. Schierftein low.

fo. 29. Nov. Der Raifer bei bem 18. Armeeforpe. Im Laufe ber vergangenen Boche befuchte ber Raifer bie Truppen bes 18. Armmeetorpe. Bie ein Lauffeuer verbreitete fich bie Unwefenheit bes oberften Reiegeberen unter ben Truppen bie, wo ber Raifer immer erschien ibn jubelnd begruften. Der Raifer ließ fich bon bem Rommondierenben General, Excelleng v Schend auf einem Rommandeurbeobachtungftand, bon wo aus Die Stellung ber beiben Linien fcharf gu feben maren, über bie Lage Melbung erftatten und berfolgte langere Beit einen im Gange befindlichen Artillerietampf. Beim Abfdied beauftragte ber Raifer ben Rommandierenden General, ben Ernppen, Die er heute nicht habe feben tonnen, feinen Gruß zu übermitteln, munichenb, bag bem Rorps weiter noch recht große Erfolge befchieben fein mochten.

Der Landeshanptmann in Deffen gibt befannt: Rachbem der Rriegezuftand erflatt worden, find auch für Brobing Deffen-Roffan Die Strafbeftimmungen ber SS 8 und 9 bis Gef bes über ben Belagerungeguftand bom 4. Juni 1821 in Rraft getreten. § 8 bes Gefetes lautet : Ber in einem in Belagerungeguftand erklarten Dete ber vorfählichen Brandftiftung fich foulbig macht, wird mit bem Tobe beftraft. Sind milbernde Um-ftande borhanden, fo tann ftatt der Todesftrafe auf gehn-bis awangiajabrige Buchtbausftrafe erkannt werden.

Reichshilfe für Wöchnerinnen.

+ Eine hervorragende Maßregel sozialer Art hat der Bundesrat am Donnerstag auf Grund der ihm durch das Reichsgeset vom 4. August d. 3. erteilten Ermächtigung beschlossen. Danach soll allen dense-nigen Frauen im Falle der Entbindung sowie für die Zeit nach der Niederkunft aus Mitteln des Reiches eine außerorbentliche Unterftubung gewährt werben, deren Chemanner während des gegenwärtigen Krieges dem Reiche Krieges, Sanitäts- oder ähnliche (also nicht etwa zu Erwerdszwecken bestimmte) Dienste leisten, soweit die Männer zum Kreise der gegen Krankheit versicherten Bersonen gehören. Die Unterstützung besteht in densenigen Leistungen, welche die Reichsversicherungspronung als ficherungserdnung als

"Bochenhisse"
bezeichnet und umfaßt sowohl das, was die Arankenkassen in dieser Sinsicht krast Gesetzes leisten müssen,
als in der Hauptsache das, was sie als nur treiwillige Leistung durch ihre Sahung übernehmen
können. Es sind dies: Hilse durch hebe das me oder
Urzt, sowohl bei der Entbindung als auch schon vorher bei etwassen Schwenzerskaltscheschwarden sowne her bei etwaigen Schwangerichaftsbeschwerben, ferner her bei etwaigen Schwangerschaftsbeschwerden, serner ein Woch en- und ein Stillgeld. Das Wochengeld wird im Höhe von einer Mark auf jeden Tag für acht Wochen gezahlt; das Stillgeld in Höhe von fünfzig Pfennig täglich erhalten die Wöchnerinnen, solange sie ihre Säuglinge selbst stillen, dis zur Dauer von zwölf Wochen nach der Niederkunft.

Die Kranten assen der Miederkunft.

Die Kranten assen der Meichskasse. Für die Behandlung bei der Eustindung werden in jedem Einzelsalle fünsun danzug Mark, für diesenige von

Schwangerschaftsbeschwerben bis zehn Mart gewährt. Die Kassen ihrerseits können beschließen, den Bochnerinnen statt der baren Beihilfe die Behandnerinnen statt der baren Beihilse die Behand-lung durch Arzt oder Hebamme unmittel bar zu gewähren. Dies setzt voraus, daß die Kasse sich dieser-halb mit ihren Aerzten verständigt, und konnte des-halb, sowie wegen der Notwendigkeit, die Reichs-hilse überall in gleichmäßiger Höhe zu leisten, nicht allgemein vorgeschrieben werden. Bichtig ist, daß die Wochenhilse auch dann ge-währt wird, wenn der Ehemann bei seinem Ein-tritt in den Kriegsdienst von seinem Rechte frei-williger Weiterversicherung keinen Gebrauch ge-macht hat.

macht hat.

Der Beschluß des Bundesrats, dessen Durchfüh-rung allein für das Reich einen voraussichtlichen Kostenauswand von etwa 2 Millionen Mark für jeden Monat seiner Geltung erfordern wird, geht

bornehmlich von zwei Gesichtspunkten aus. Einmal hat der Ruf zu den Fahnen, also die Wahrnehmung der höchsten Pflicht gegen das Baterland, den am Kriege teilnehmenden Ehemännern die Möglichteit genommen, bier felbft mit ber notigen Silfe für

die Ihrigen einzutreten. Da ift es dann nie billig, wenn diesen Mannern die Sorge um Wohl und Be-ftand ihrer Familie durch die Gewißheit erleichtert wird, daß ihre Frauen in deren ichwerer Stunde bor äußerster Not geschützt und der bitteren Sorge um das Leben der Reugeborenen enthoben sind. So-dann aber machen die gewaltigen Opjer an Menschen-leben, die der Krieg fordert, es zu einer unabweis-baren Psticht des Reiches, vorsorglich auf die

Erhaltung und Aräftigung der tommenden Generation fdon bei beren Gintritt ins Leben Bebacht gu nehmen. Die Berordnung des Bundesrats foll fofort ber-

fündet und in Kraft geseit werden, sobald der Reichstag in seiner bevorstehenden Tagung die erforderlichen Mittel bewilligt haben wird. An seiner Bereitwilligkeit hierzu dürfte kaum zu zweiseln sein.

Spart Petroleum!

Das "Minificrialblatt ber Sanbels- und Gewerbeber-waltung" veröffentlicht einen Minificrialerlaß an bie Regierungspräfibenten, in bem über bie Lage bes beutichen Betroleumhanbels u. a. folgendes amgeführt wird:

Da bie Bufuhr ameritanifchen Erbols fo gut wie ab-

Da die Zusuhr amerikanischen Erdols so gut wie abgeschnitten, die Zusuhr aus anderen Ländern sehr erschwert ist und für die Deckung des deutschen Bedarfs überhaupt nur in verhältnismäßig geringem Umfang in Betracht kommt, ist es durchaus ersorderlich, mit dem in Deutschland vorhandenen Erdol haushälterisch umzugehen. Zu einer Preiserhöhung liegt nach Lage der verzeitigen Großhandelspreise kein Anlaß vor.

Hür alle Bezirke Deutschlands besieht bereits ein bestimmter Großhandelspreis, der den durchschnittlichen Preisstand vor dem Kriege im allgemeinen nicht überschritten hat. Bei dieser Sachlage ist es ohne sormelle Preissessung für den Großhandel möglich, unangemessenen Preissteigerungen für den Kleinhandel entgegenzutreien. Sollten sich diese Voraussehungen ändern, so wird im Dundesrat die Vestschung eines Höchspreises sür den Großhandel in Vetroleum benntragt werden.

ben Großhandel in Betroleum benntragt werden. Bir erfuchen baber, Diejenigen Behörben, benen bie Seftjehung von Aleinhandelspreisen übertragen ift, barauf binguweisen, bag fie auf ber Grundlage bes für ihren Bebei einer ber Ginfuhrfirmen Mustunft erhalten merben,

Rleinhandelsvertaufspreis feftfegen tönnen, sobalb sich ein Bedürsnis dasifft geltend macht. Dafür wird ein Preisausichtag von 4 Pf. für das Liter auch während bes Arieges für den Kleinhandel im allgemeinen ausreichend sein. Nach Lage der Sache wirde es, sich empfehlen, den Kleinhandelspreis überall so festzuseiten, der Kleinhandelspreis überall so festzuseiten. bağ er ben Großhanbelspreis bes Begirts nicht um mehr als 4 Bf. ffir bas Liter überfteigt, wobei barauf ju achten fein würde, bag von ben Behörden ber Rlein andelspreis

hinaus sestgeseht wird. Da nach den dargelegten Umständen in der Belieserung des Julandsmarttes unbedingt Zurückhaltung betätigt werden muß, so kann der Kleinhändler nicht jede gewünschte Menge dis zur Erschödigung seines Borrats abgeben, muß vielmehr seinen Borrat möglichst zu verteilen suchen. Er wird an jeden Kunden nur eine bestimmte Menge aus einmal verlausen, oder, was wohl weniger zwedmäßig ist, nur an bestimmten Bochentagen Petroleum seithalten, oder ein anderes Bersahren einschlagen. Jedensalls wird es notwendig sein, daß der Kleinhändler beim Berkauf des Erdöls durchweg eine Kürzung der seinem Kunden sonst abgegebenen eine Rurgung ber feinem Runden fonft abgegebenen Menge eintreten läßt.

Dabei ift mit besonderem Rachbrud barauf binguweifen, bag überall ba, wo ein Erfan bes Betroleums burch Gleftrigität, Gas ober Spiritus möglich ift, ber Berbrauch bon Betroleum gang eingestellt werben muß, und baß es bie Bflicht ber bemittelten Breife ift, ihnen babunt erwachsenbe Debrtoften auf fich zu nehmen.

Lette Nachrichten.

Die Rriegelage.

W. T. B. Großes Sauptquartier, ben 1. Dez. (Amtlich). Auf bem weftlichen Briegeichauplat nichte neues.

And in Oft- und Giidpolen herricht allgemeine Ruhe.

In Nordpolen füblich ber Weichfel fteigerte fich bie Rriegsbeute in Ausnügung ber geftern gemelbeten Erfolge. Die Bahl der Gefangenen bermehrte fich um ettva 9500. Die Bahl ber genommenen Beichüte um 18 Stüd. Augerbem fielen 26 Majdinengewehre und zahlreiche Munitionswagen in unfere Bande.

Oberfte Beeresleitung.



Liebesgaben.

Beim Rreisverein bom Roten Rreug für ben Banbfreis Biesbaben find feit ber Aufgabe bom 7. Robember einnegangen bon:

herru Baron von Aranstopf.Georgenborn: 5000 Mart bar, 12 Paar Strümpfe, 5 Baar Stauchen, 1 halbtuch, 1000 Bigarren, 20 Bad Tabat, nachdem uns burch biefen hochbergigen Geber Ende September bereits zugeteilt maren: 100 Baar Unterhofen, 100 Unterjaden, 100 Sofentrager, 1000 Bigarren, 5000 Bigaretten, 100 Bad Rauchtabat.

Biebrich: 3 große Beibnachtspafete.

Delfenheim: 45 Bemben, 65 Baar Strumpfe, 17 Unterjaden, 21 Unterhofen, 30 Baar Stauchen, 5 Baar Rniewarmer, 30 Tafdentucher, 2 Stud Leinen, 1 Sale. tuch, 7 Leibbinden, 1 Lungenfchuger, 1 Baar Ohrentlappen, 92 Bigarren, 20 Bigaretten, 1 Bed Butter, 1 Bagen Doft, Gemufe und Rartoffeln, 226 Gier.

Dotheim: 10 Bemben, 16 Baar Strumpfe, 3 Baar Stouden, 200 Tafdentilder, 25 Bigarren, 150 Bigaretten,

10 Badden Tabat, 10 Dofen Lanolin- und Birfctalg. Erbenheim: 31 Baar Strumpfe, 4 Baar Standen, 1 Paar Rniemarmer, 21 Spagierftode.

Franenftein: 30 Paar Strümpfe, 30 Paar Standen,

Sochheim: 26 Bemben, 61 Baar Strilmpfe, 16 Unterjoden, 6 Unterhofen, 14 Betibegung, 2 Zascheniucher, 1 Bad Bappen, 20 Paar Stauchen, 2 Leibbinden, 2 Baar Ohrenschüger, 2 Baar Rniemarmer, 3 Baar Fuglappen, 200 Bigareiten, 1 Glas Bonig, 3 Badden Tee, 3 Badden Betigena, 8 Deffer und Gabeln.

Maffenheim: 8 Bentner Mepfel, 21/2 Bentner Birnen.

Maurod: 30 Baar Strümpfe, 1 Ropffduger. Morbenftadt: 35 Bemben, 3 Unterhofen, 4 Racht. jaden, 7 Sandidder, 5 Dedbegline, 3 Riffenbeglige, 2 Rorbe Rleiber, 1 Rorb Gier, 2 große Duten Debl, 4 große Dulen Buder, 5 Tafeln Echotolabe.

Conneuberg: 51 Demben, 6 Unterfofen, 8 Beit-noterlagen, 20 Armbinden, 1 Schlafeod, 1 Rorb Birgen, 10 Beibnachtstafchen mit Rabieng.

Ballan: 2 Rorbe Dbit, 4 Sad Gemüfe. Weilbach: 7 Bemben.

Den gutigen Spenbern nochmals berglichften Dant. Radbem jest nabegu 800 Beibnachtepatete fur's Jelb mit je 12-15 verichiebenen nüglichen Sachen, wie Bollwaren, Bigarren, Bigaretten, Rauch- und Rautabat, Schotolade, Buder, Refs, Ratao, Rergen, Luntenfeuergeugen, Tafchen-nüchern, hofentragern, Batent-Dofentnöpfen, Seife Bafeline, Schubichmiere ufm. gur Ablieferung gelangt find, muffen nunmehr Bortebrungen getroffen werden für die Beibna bts. beicheerungen für die in unferen Lagaretten fich befindenden Bermundeten, wofür und weitere zwedmaßige Spenden febr erwünscht fein werben.

Bie & baben, ben 26. November 1914. Der Borfiand bes Rreisverines vom Roten Rreng für den Bandfreis Biesbaben.

b. Beimburg.

Handwerkskammer Wiesbaden

Cattlerarbeiten für bas Beer.

Den Bertretern bes Sattlerhandwert im Rammerbegirt wird mitgeteilt, bag fie burch bie Artilleriewertfiatten gu Strafburg, Lippftabt und Dangig Sattlererbeiten aller Art für bas heer jur Ausführung übertragen betommen tonnen, wenn fie in ber Lage find bie Materialien bagu felbft ju ftellen. Ber refieltiert, wolle fich bei ber untergeichneten Sandwerfetammer melben, ober auch bireft mit ben genannten Artilleriewertftatten in Berbinbung fegen. Biesbaben, ben 27. Dovember 1914.

Die Sandwertstammer :

J. A.:

Der ftello. Borfigenbe: B. Carftens.

Der Synbifus : Schroeber.

Mis Aräftigungsmittel

speziell für den Winter empfehle meine mit grösster Sorgfalt

nur bewährte Fabrikate, wohlschmeckend gut bekömmlich, knechenbildend u. nabrhaft h # -.90, 1.20, 2.-per Flasche in stets frischer

Drogerie Wilh. Offo Mainz, Leichhofstr. 5. Telephon 618.

Bur Hausichlächterei

empfehle affe Gewurze

Qualitäten. gang u. gemahlen. Calpeter, Sody falg, Tafelfalg. Burittordel.

Alle Enppeneinlagen. Feinfte Calatole. Effig in 8 Qualitäten, Effig-Effeng

wie alle einschlägigen Artitel gu billigft gestellten Breifen. Dombrogerie

Wilhelm Otto, Maing, Leichhofftraßt 5. Telephon 618.

Das Reinigen und Auspuben

Der Der Obitbaume 300 beforgt bei billigfter Berech. nung Lubw. Rraft, Lang. goffe 35, Bierftabt.

Schöne

3 Zim. = Wohnung frfort gu bermieten. Dab. im Berlag b. Big , Bierftabt. Für die Krieger im Felde!

8 Stb. = Batterien au 50 Pfa., fowie Zafchenlampen fortwährend gu haben

Carl Müller, Bierstadt, gaffe 5.

Großer Umfahm Aleiner Auhen

Es tommen junt Bertauf: 8000 Pfd. Rindfleifch alle Stilde Bollander Mafttalbfleisch alle Stude 60 Brima Ralberagent . . . ber Bfd. Brima Sammelfleifch jum Rochen per Bib.

Prima Fleisch jum Schlachten 70

Depgeret Hirsch, Mainz, Behelsg. 1 Telephon 1053.

werden ichnell und billig angefertigt in der Buchdruckerei der Bierftadter Zeitung

Als ganz besonders billiger Gelegenheitskauf empfehlen wir weit unter Preis

Seegras-Matratzen solider Stoff, gute Füllung, als enorm billig . . Meter

050

Woll-Matratzen

3 teil, mit Keil, guter Stoff, sol. Verarbeitung, sol. Vorrat

1 grosser Posten

weit unter Preis. ■

Schusterstr. 24

Mainz.

Schusterstr. 24.



ca. 400 Ulster I und II reihig

ca. 300 Paletots I und II reihig

ca. 200 Joppen mit und ohne Falten

weit unter Preis. '



wasserdicht, warm gefüttert, mit und ohne seid. 483 Feldwesten Aermel, allseitig bewährt, ausserordentlich billig. Gross & Simon, Herrenkleider-Fabrik

Telephon 996

Nackstrasse 9 MAINZ, am Gartenfeldplatz Nackstrasse 9

Verkauf nur in unseren Engros - Lager - Räumen.

Telephon 996